



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 90.

1696

Kraissunda'scher
1696 No 90.



RELATIONEN
BRINGET

Den

Vertrag

Alle eingetommene Nachrichten

Vom 9. NOVEMBRI.

Vermählig eingetommenes Neues bestehet wiederum in
folgenden Briefen:

Copenhagen/ vom 31. Oct.

Man ist allhier wegen der Hollsteinis Affaire
in stetigen Besoigniren/und gehen öffters Cou-
riers ab/wie dann 6000. Mann beordert wor-
den/ den March der Fürstl. vom Rhein zurück
kommenden Völker zu verwehren/gestalt dann
auch 2. Regimentes Cavallerie aus Jüdland/

sich mit denen 4. Dragoner-Regimentern und der Infanterie conjungiren werden/dahero man mit großen Verlangen die Nachricht erwartet/wie dieses endlich ablauffen werde. Es ist der Prinz von Baaden-Durlach allhier angelanget/welcher in diesem Lande sich aufhalten dürfte. Heute hat man das Jubileum des seel. Mannes Gottes Lutheri/celebrirer/ und perorirte in Gegenwart vieler hohen Ministri der Hr. Cangelen-Raht Agat sehr plausibel.

Aus dem Holsteinis./ vom 4. Nov.

So viel man vernimbt/soll große Hoffnung seyn/ daß ein Expediens wegen den March der Fürstl. Holsteinischen Fuß-Völcker/ ausgefunden werden wird/wodurch alle Besorglichkeiten vorgebeuet werden könten/welche Völcker verwichenen Mittwochen und Donnerstag Troupenweise durch Brehmen passiret seyn/und dürften dieselben noch in 5. a 6. Tagen nicht an der Elbe kommen/weiln sie sehr langsam marchiren. Das Dragoner-Regiment unter dem Herrn Grafen von der Ratte aber siehet bereits an der Elbe auff der Lüneburgischen Seiten bey Winsen und dorthetum. Ihr. Orl. der Herzog von Holstein-Gottorf sind unvermuthlich von Reinsbeck nach Gottorf abgereiset. Es sollen noch

eint

einige Regimenten Königl. Dänische Völder/
bey denen bereits in und um Oldenschlo cantoni-
renden andern Troupen erwartet werden. In
und um Seegeberg sind auch 500. Mann ein-
quartiret. Der Hr. Brigadier Barse/wie auch
Hr Obrister Berenstorff/sollen auch bereits bey
denen andern angelanget seyn. Über

Danzig

wird aus Pohlen überbrisset/ wie ein gewisser Compe-
tente zu selbiger Erone deswegen nicht wenig conste-
nirer / daß solche Republicq die Election eines neuen
Königes auff den 15. May styli novi 1697. ausgesetzet/
aus Besorgere möchte präteriret werden / weil der
König von Franckreich belobter Republicq nicht allein
die Restitution der Provinzen, Podolien, Ukraine nebst
der Festung Saminitz / sondern auch eine Summa
Geldes von etlichen Millionen versprochen / wenn sie
den Prinz Conny zur Führung Ihres Zepters besör-
dern würde.

Wien / vom 3. Novembr.

Man hat von Peterwaradein unterschiedliche
Parteyen ausgeschiedt / die Rauber / welche viel Leu-
te beraubt und umgebracht/einzuholen / von welchen
einige eingebracht worden/ so ehestens ihren Lohn em-
pfangen werden. Den 25. Passato hat man von dan-
nen eine starke Partey Heyducken nach Kobila
geschicket / umb die allda gestandenen Schiffe nach
Peterwaradein zu convoyren / welche aber von den
Türcken angegriffen/und 2 von gedachten Heyducken
erschossen worden/welche hingegen aber den vornehm-

ken Türkischen Vorehngänger erschossen / und mit
Denen Schiffen glücklich angelanget; Indessen wer-
den sich die Kayserl. und Allirten aus ihren Campe-
menten so bald die Reparition eingerichtet seyn wird
separiren / von welchen schon viel Officier alhier an-
gelanget.

Smirna/vom 17. Septemb.

Des Französif. Ambassadeurs Secretarius ist alhier arri-
viret / und gehet heute wieder nach Frankreich/dem Ansehen
nach den schlechten Zustand der Flotte und schlechten Success
der Ottomannischen Waffen zu communitiren / und daß die
Türcken/absonderlich der Pöbel um nichts anders als um Frieden
schreyen. Wer die Humeurs dieser Nation kennet/der weiß
auch nicht anders als durch Gewalt und Schrecken muß zur Dis-
son gebracht werden/und ohne Niederlage muß man alhier kei-
nen Frieden treffen. Ob nun die Hn. Englis. und Holländische
Ambassadeurs in Qualität als Ambassadeurs resolviren wer-
den/und ihnen den Frieden anbieten / solches muß der Schluß
der Campagne auswetsen. In Constantinopel werden izund
mit allem Eifer und Fleiß 300. Canonen gegossen / woraus vie-
le präsumiren / daß diese Völcker in wählenden Krieg sehr viel
von der Artillerie müssen verlohren haben. Im Schiessen die-
ses Briefes wird von Seio advisiret / daß alda 2. Türkif. Bri-
gantinen arriviret wären / von den 17. welche eine Landung auf
der Insel Tino tentiret / aber durch die Venetianer in Grund
geschossen worden.

Lisabon/vom 15. Septemb.

Die neulich alhier arrivirte Flotten beste-
hen in 20. Schiffe von der Bay de Todos
los Santos / in 8. von Rio de Genero und 3.
von Capo Verde. Dieser Schifften Einla-
dung bestebet in 15000. Kisten Zucker und in
16000. Rollen Toback : Es sind alhier auch
von Nantes 2. kleine Schiffe angekommen.

Zu Dresden
ist die Marggräfin von Barceith / mit dero Erb-
Pringen und Princeßinnen angelanget. Den 29
sind die Lauff-Ceremonien des jungen Ehurs-
Pringen angelesenet / usñ alle Cavalliers und Hof-
Bediente ersuchet worden / in Spanischen Habi-
ten bey der Lauffe zur erscheinen. Ihr. Ehursl.
Durchl. sind zwar von Wien abgereiset / sie dürf-
ten aber sich in Prage und Böhmen verweilen /
und bey der Lauffe nicht ankommen. Inner
8. Tagen wird die Höchsts. Ehursl. Frau Witwe
prächtigt zur Erden bestattet werden.

**Auff der Reichs-Versammlung zu
Regensburg**

hatte man von vielen Dertern diese Verstan-
digung / daß ohnlängsten der König von
Spannien / in seiner gefährlichen Krank-
heit / die gesambten Grandes solches Reichs
convoiciret habe / umb über dessen succession
zu conferiren / und wären darunter eigent-
lich 3. Factiones bemercket worden. Die Er-
ste hätte das Haus Oestreich declariret :
Die andere den Ehurfürsten von Bayern ;
und die dritte den Herzog von Anjou / des
Dauphins zweyten Sohn. Doch endli-
chen wäre von Sr. Catholischen Majest.
und denen vornehmsten Spanniern der

**Ehurfürst von Bayern / in regard Seiner
Ehür-Pringen / beliebet / und also per testa-
mentum Krafft seines einigen Erbens zu
solcher Erone erkläret worden.**

Gent / vom 12. Nov.

Aus denen grossen Präparatorien und
vielen Magazinen / welche alhier auf
Ordre des Königs von Engeland gemacht
werden / ist an einem starcken Krieg gegen
bevorstehender Campagne nicht zu zweiffeln.
Die Franzosen haben zeitber den Frieden
mit Savoyen in den Conqvestirten Städten
vom Frieden zu sprechen verboten. Briefe
aus dem

Haag

vermelden / daß mit der Conferenz Sach
zwischen der Allirten und Französl. Mini-
stern es sich sehr verändertlich anlasse / und
man bald grosse Hoffnung / bald aber grossen
Zweifel habe / daß die Handlung glücklich
ausschlage / nachdem die von beyden Theilen
ihrer Principalen wegen / eröffnere Erklär-
ung lauten; Indessen ist doch gewiß / daß
die izzige Unterhandlung wegen der Prälimi-
narien nicht viel avanciren; Allirter Seiten
hat man die Worte / ohne einigte Reservatton
und der Clausel / ohne alle weitere Präten-
si-

on der Allirten nachgelassen / weil man wol
gesehen / daß der Franzöf. Minister darzu kei-
nes Weges zu bringen gewesen / und dieses
den Präliminarien nur hat wollen einverlei-
bet wissen / dz nemlich der König von Franck-
reich zum Fundament der künfftigen Nego-
tiation den Westphälischen und Nimwegie-
schen Frieden zustehen wolte. Wegen Re-
stitution der Vestung Luxemburg / wil sich ge-
dachter Coliers an die Versicherung / so in
seinem Nahmen die Hrn. Boreel und Dic-
feld / daß solche in statu quo abgetreten wer-
den solle / nicht kehren / sondern selbige in de-
nen Präliminarien nur in der Fortification
als er tempore occupationis gewesen / accor-
diret ; Wegen des Comercien Tractats ist zu
Bivenstein von neuem conferiret / und hat
Dyckfeld davon an Ihro Hochmögenden
raportiret / es sollen dem Französis. Com-
missario darin 3. Puncten von neuem über-
geben seyn / darüber seines Königs Resolu-
tion einzuholen / derselbe einen Expressen ab-
gesandt hat. Man siehet aus allen Umstän-
den / daß hiesiger Estat sich sehr angelegen
seyn läffet / solchen Tractat zum Ende zu
bringen / und wird verneynet / daß es zu dem
Tractat von No. 66. vor Aufsetzung des

Faß Geldes und andern neuen Belastungen gebracht werden könne / doch höret man ferner nichts von Concedirung der Handlung nach Franckreich / vor dem geschlossene Frieden. Es beginnet die Hoffnung zum Frieden sich zu vermehren / weils allerseitige Ministers ihre Equippage so wohl vergrößern / als daß vornemlich die Kaysert. und Spanische Minister sich pausibler heraus lassen sollen / inde Franckreich sonst nach geschlossener Neutralität in Italien nicht so wilffähig mehr ist. Wegen des Verdachts von Verbrennung der Flotte in Engelland sind bereits 180. Persohnen in Engelland arrestiret. Der Herr General Tettau ist wieder abgereiset. Den 11. sind 30. a 40. von den Matrosen so auf der Convoy von den Herrings-Buysen gewesen / und mit den Französis. Caaper sich geschlagen / zu Schevelingen angekommen / worunter viele bleibstret seyn. Der Savoyische Envoye la Tour wird ehesten wieder nach seinen Principalen gehē. Zu

Hamburg

befinden sich annoch Ihr. Hochfl. Durchl. der Herzog von Schwerin; Man hat den 4ten wieder einige Völcker nach den vier Landen zum Zollenspiecker detachiret / alle Vorsicht bey iugigen Coniuncturen zu gebrauchen.